



POSITIVE GRUNDSTIMMUNG AN DEN BÖRSEN HÄLT AN

Performance 2024 Year to Date

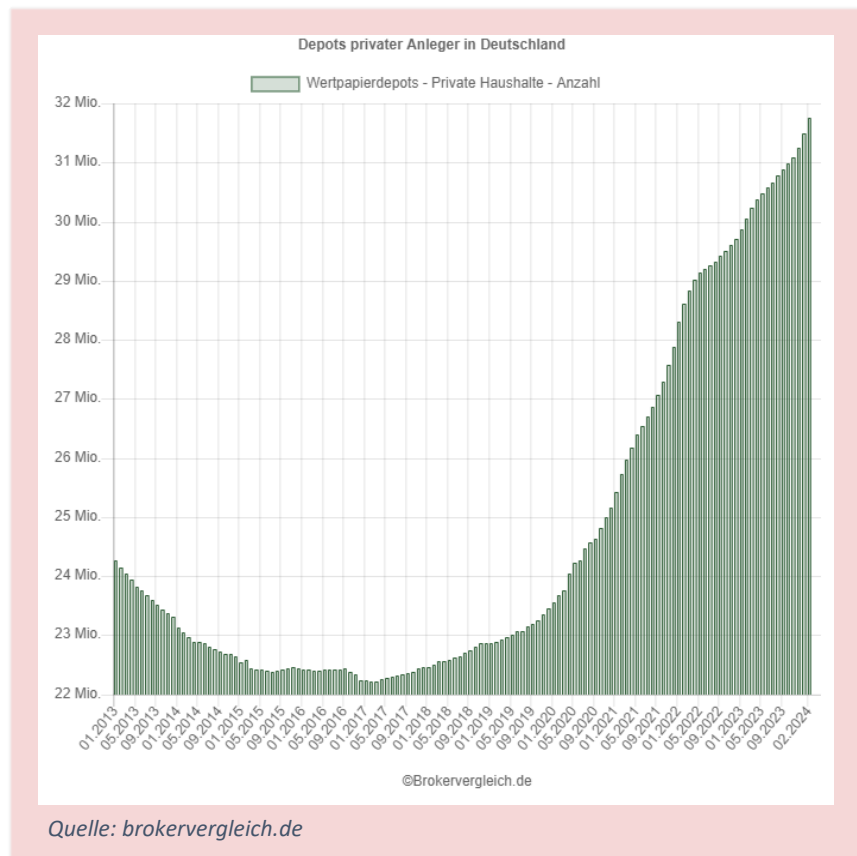
- | | | | |
|--------------|----------|----------------|----------|
| • S&P 500 | + 14,4 % | • Eurostoxx 50 | + 10,4 % |
| • DAX | + 8,8 % | • ATX | + 5,0 % |
| • WSS Europa | + 2,6 % | • €/ \$ | - 2,4 % |

Verstärkte Trends im 2. Quartal

Es scheint aktuell so, als ob viele Marktteilnehmer Angst bekommen – aber nicht davor Geld zu verlieren, sondern einen Trend zu versäumen. An der Börse wird dieses Phänomen FOMO genannt (Fear of missing out). Dies führt dazu, dass einige Bereiche geradezu einen Hype haben. Dies betrifft vor allem weiterhin die Themen KI („Künstliche Intelligenz“) mit sehr vielen Unternehmen in den USA, aber auch einige Unternehmen in der Pharmabranche mit dem Thema „Abnehmen“. Während diese Bereiche Bewertungen erreichen, die teilweise schwer nachzuvollziehen sind, gibt es Branchen, die überhaupt nicht profitieren können und fundamental gesehen teilweise extrem günstig bewertet sind. Dies sind vor allem zyklische Industrieunternehmen aus dem Small- und Midcap-Bereich und Substanzwerte.

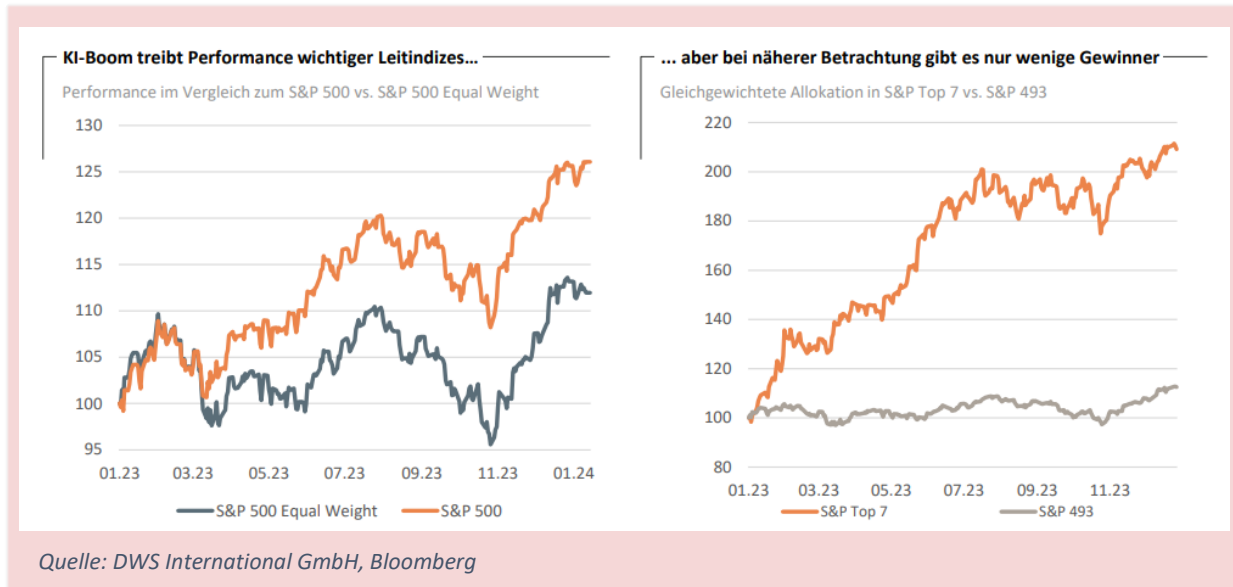
Wie kommt es zu diesen starken Marktverschiebungen?

Wir denken, dass sich einige Dinge in den letzten Jahren (auch bedingt durch Corona) verschoben haben. Einen wesentlichen Teil dazu tragen junge Investoren bei. Der Trend zu einer „Gamification“ an den Börsen ist unverkennbar. Trading-Apps spielen hier eine große Rolle. Speziell junge Investoren können sehr einfach Geld in Aktien veranlagern. Es scheint aktuell wieder den Zeitgeist zu treffen, an der Börse zu investieren. Aber das Anlageverhalten der jüngeren Generation ist wesentlich anders, als jenes der älteren. Diese Generation ist in Zeiten der steigenden Digitalisierung, sozialer Medien und bei einer Nullzinspolitik aufgewachsen. Aktuell werden in Europa hunderttausende Depots pro Monat digital eröffnet, wo „Newcomer“ an die Börse strömen. Diese investieren in Aktien von Unternehmen, die sie kennen und deren Produkte sie nutzen. Zusätzlich wird oftmals in ETFs (vereinfacht formuliert Indexfonds) angespart.



Was heißt das für die Börsen?

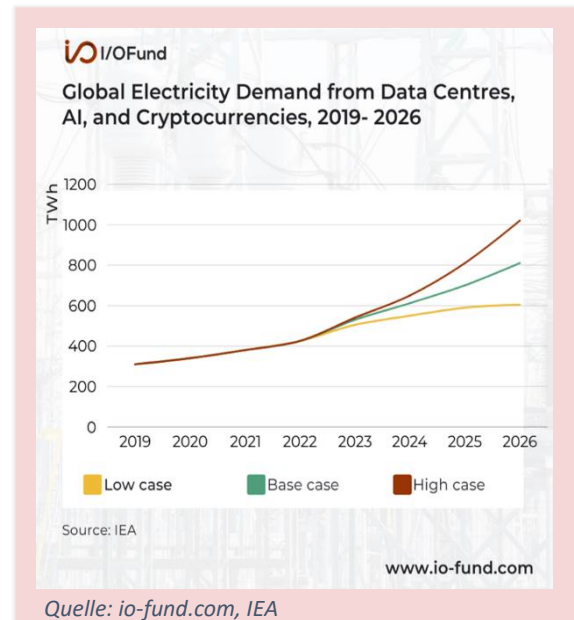
Indexfonds investieren tendenziell in große Unternehmen mit somit hoher Marktkapitalisierung. Junge Investoren investieren hauptsächlich in diese großen und populären Unternehmen. Diese Aktienunternehmen tragen selbst dazu bei, beliebt zu sein, da sie permanent ihre Marktstellung ausbauen können und von hohen Lohnkosten und Mietpreisen von weniger digitalisierten Unternehmen profitieren. „Der Große frisst den Kleinen“ ist leider an der Tagesordnung. Das systematisch höhere Wirtschaftswachstum in den USA verstärkt den Trend zu Kapitalverschiebungen Richtung Vereinigte Staaten.



Man könnte also sagen „The trend is your friend“?

Wie so vieles ist auch hier das Timing der entscheidende Faktor. Ehrlich gesagt erscheint es schwerer denn je zu sagen, wie lange solche Trends anhalten. Nur einige Dinge hat uns die Vergangenheit immer wieder gezeigt: Kauft man Aktien teuer, geht man auch ein höheres Risiko ein. Es ist schwierig, bei solchen Trends einen optimalen Abprung zu schaffen. Daher haben wir analysiert, was zu einer Trendwende dieser Dynamik führen könnte:

1. Der Strombedarf von KI steigt zu stark und kann nicht mehr in ausreichendem Maße bereitgestellt werden, was zu einer Bremsung des Wachstums führen könnte.
2. Die Bewertungen zwischen den Unternehmen driften zu weit auseinander, sodass die großen Unternehmen kleinere übernehmen, wodurch bei diesen die Börsenpreise steigen.
3. Das Geld der ETF-Investoren strömt nicht mehr so stark in Large Caps, sondern verteilt sich auch mehr auf Industrietitel und kleinere Unternehmen. Es kommt zu einer Umschichtung von Teilen des Kapitals.



4. Trendwenden finden sehr oft am Jahresende oder auch zum Halbjahr statt. Es könnte also auch Mitte des Jahres zu einem Favoritenwechsel kommen.
5. Politische Veränderungen könnten anstehen. Hier sei nur daran erinnert, dass im November US-Wahlen stattfinden, die Ampelkoalition in Deutschland angezählt ist, die Kriege rund um uns auch irgendwann enden sollten und die Wahl in Österreich bevorsteht, die aber von untergeordneter Bedeutung erscheint.

Dies sind nur einige Faktoren, welche aber wesentlichen Einfluss auf das Auseinanderdriften von Old und New Economy haben. Und hier sei nur eine Zahl erwähnt, die durchaus zum Nachdenken anregen kann: Ein Wert wie NVIDIA hat mehr Marktkapitalisierung als die gesamten deutschen Börsen. Dies haben wir ja schon in unserem letzten Bericht erwähnt. Die Bewertung im Vergleich z.B. zu Thyssen ist mehr als das 1.000-fache und an jenen Tagen, wo NVIDIA 6 % verliert, geht der Wert von 60-mal Thyssen verloren. Dass dies alles bis zu einem gewissen Grad begründbar ist, stellen wir außer Zweifel, aber das extreme Ausmaß ist doch beeindruckend.

Die anstehende Earnings Season wird zeigen, ob die Bewertungen angemessen sind. Es erscheint jedoch realistisch, dass auch in den gehypten Bereichen die Bäume nicht in den Himmel wachsen werden. Längerfristig könnte sich der Fokus wieder mehr auf Bewertung und fundamentale Daten stützen.

Wir denken, es gibt aktuell so viele billig bewertete Aktien wie selten zuvor und dies obwohl manche Börsenindizes nahe den Höchstständen notieren. Es erscheint wichtiger denn je zu sein, auch auf die fundamentalen Daten der einzelnen Unternehmen zu schauen, als nur auf reine Aktienindizes.

Wir danken Ihnen für Ihr **Vertrauen** und blicken **zuversichtlich** ins nächste Quartal!

Ihr Team der WSS VERMÖGENSMANAGEMENT GMBH

Abmelden: Sollten Sie keine weiteren Zusendungen von WSS Vermögensmanagement GmbH wünschen, so senden Sie uns bitte ein E-Mail an office@wss-vm.at. Alle Informationen zur WSS Vermögensmanagement GmbH inkl. dem MiFID II Informationspaket finden Sie unter www.wss-vm.com.

Disclaimer:

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Marketingmitteilung, welche von der WSS Vermögensmanagement GmbH ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Dies ist keine Finanzanalyse und wurde daher nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen, Bewertungen, Prognosen oder Informationen zu Kursentwicklungen wurden nach bestem Wissen auf Grundlage von öffentlich zugänglichen Daten, Quellen und Methoden getroffen, die WSS für zuverlässig erachtet, ohne diese Information selbst verifiziert zu haben. Sie geben den Stand vom Erscheinungsdatum dieses Dokuments wieder und werden vor einem späteren Versand oder einer andersartigen Bereitstellung nicht aktualisiert, auch wenn sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern. **Die Inhalte sind unverbindlich und stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf dar.** Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers. Angaben über die Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und stellen daher keinen verlässlichen Indikator für die zukünftige Entwicklung dar. Ertragsmindernde Provisionen, Gebühren, Steuern und andere Entgelte werden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken.

Newsletter-Ersteller und für den Inhalt verantwortlich: WSS Vermögensmanagement GmbH, Promenade 25b, 4020 Linz, www.wss-vm.com, Tel.: 0732/771313